

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. Mittlere Distanz der Secundärnerven $\frac{1}{14}$ der Blattlänge.

Salix grandifolia Ser.

— Mittlere Distanz der Secundärnerven $\frac{1}{9}$ der Blattlänge.

Salix caprea Linn.

7. Basalnerven 3, Winkel von $30-35^\circ$ unter sich einschliessend. Mittelnerv stark schlängelig hin- und hergebogen, jederseits 2—4 stärkere Secundärnerven entsendend.

Populus tremula Linn.

— Basalnerven 3—5, Winkel von höchstens 25° unter sich einschliessend, die beiden inneren beinahe spitzläufig. Mittelnerv ziemlich gerade, ohne oder nur hin und wieder mit einem stärker hervortretenden Secundärnerven auf jeder Seite.

Urtica urens Linn.

— Basalnerven 3, Winkel von 30° unter sich einschliessend. Mittelnerv gerade, mit 1—3 spitzwinkligen, stark hervortretenden Secundärnerven auf jeder Seite.

Urtica dioica Linn.

BETULACEAE.

BETULA ALBA LINN.

Tab. 201. Fig. 1, 2.

Blätter gestielt, rautenförmig-dreieckig oder eiförmig, zugespitzt, doppelt gesägt. Nervation einfach randläufig, Typus 1. Primärnerv am Grunde stark, gegen die Spitze sich sehr verfeinernd und etwas hin- und hergebogen. Secundärnerven stark, gerade, unter Winkeln von 30° bis in die grössern Sägezähne abgehend, oft gegenständig, mit mittlern Distanzen von $\frac{1}{5}$ der Blattlänge, die untersten gegen den Blattrand verzweigt. Tertiärnerven sehr fein, unter Winkeln von $70-80^\circ$ entspringend, ein enges, unregelmässig-viereckiges Netz bildend, und ein gleich feines aus sehr kleinen rundlich-eckigen Maschen zusammengesetztes quaternäres Netz einschliessend.

Ein schlanker 30—80' hoher Baum mit grauer rissiger Rinde, glatter, weisser, leicht ablösbarer Oberhaut und dünnen, ruthenförmigen, oft herabhängenden Zweigen. Die Blüten entwickeln sich vor oder mit den Blättern zugleich in Kätzchen. Die männlichen Kätzchen sind $1\frac{1}{2}-3''$ lang, $2-3'''$ dick. Die weiblichen Kätzchen sind zur Blüthezeit nur $4-6'''$ lang, $1'''$ dick und wachsen durch Vergrösserung der papierartigen Deckblätter in einen walzlichen $1-1\frac{1}{2}''$ langen und $2-3'''$ dicken Fruchtzapfen aus.

Von den abgedruckten Exemplaren, welche aus Unter-Österreich herkommen, stellt Fig. 1 einen blühenden Zweig vor, Fig. 2 hingegen einen beblätterten Zweig zur Zeit der Fruchtreife.

ALNUS VIRIDIS DE CAND.

Tab. 202. Fig. 1—3.

Blätter kurz gestielt, eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, doppelt gesägt. Nervation einfach randläufig, Typus 1. Primärnerv am Grunde dick, gegen die Spitze sich verfeinernd und fast gerade verlaufend. Secundärnerven stark, gerade, unter Winkeln von $40-50^\circ$ in die grössern Sägezähne abgehend, mit mittleren Distanzen von $\frac{1}{6}$ der Blattlänge. Tertiärnerven äusserst fein, unter Winkeln von $80-90^\circ$ entspringend, unter sich und mit den eben so feinen quaternären Nerven ein enges, eben noch wahrnehmbares Maschennetz bildend.

Ein 3—18' hoher Strauch mit kantigen Zweigen, an welchen die Blätter und die Blüten sich gleichzeitig in Kätzchen entwickeln. Die männlichen Kätzchen sind $2-3''$ lang, $3-4'''$ dick, einzeln oder zu 2—5 in überhängenden Trauben; die weiblichen Kätzchen sind nur $3-4'''$ lang, $1'''$ dick und stehen in aufrechten Trauben. Aus letzteren entstehen durch Vergrösserung und Verholzung der Deckschuppen kleine, eiförmige, $3-4'''$ lange, $2-3'''$ dicke Fruchtzapfen.